

TERRASSENTÜRANSCHLÜSSE – EINE TEAMLEISTUNG

BAUPRAXIS // Zur komplexen Themenstellung Terrassentüranschlüsse werden immer wieder Fachbeiträge verfasst, die sich mit der technischen Detailausführung auseinandersetzen. Im nachfolgenden Beitrag wollen wir mit einer simplen Rechnung aufzeigen, wie sich das Risiko bei „Inkompetenz oder Inakzeptanz“ verändern kann. TEXT UND FOTOS WOLFGANG HUBNER



Falsch: Kein fachgerechter Abdichtungsanschluss an das Türleibungsprofil.

Allgemein bekannt ist, dass sich für einen langfristig funktionstauglichen, bodenebenen Terrassentüranschluss ein Team aus

- Architekten*in/Planer*in (25 %),
- Bauaufsicht (25 %),
- Ausführenden (Bauwerksabdichter*in, Fenstereinbau, Pflaster*in, Fassadenbauer*in) (25 %),
- und Auftraggeber*in (25 %)

bilden muss, um lösungsorientiert miteinander kommunizieren und arbeiten zu können.

Nehmen wir an, dass, wenn alle vier Teammitglieder lösungsorientiert arbeiten, das Ziel zu 100 % erreicht wird und somit die höchste Wahrscheinlichkeit besteht, einen langfristig funktionstauglichen Terrassentüranschluss umzusetzen. Nehmen wir aber auch einmal an, dass sich von diesem Viererteam ein Teammitglied nicht lösungsorientiert verhält. Somit reduziert sich die Funktionstauglichkeitserwartung auf 75 %. Ist ein weiteres Teammitglied inkompetent, verringert sich die Zielprognose auf 50 % usw. Dass diese Rechnung keinen statistischen Anspruch hat, ist uns allen klar, trotzdem spiegelt sie die Realität ganz gut wider.

WEGE ZUM OPTIMALEN ERGEBNIS

Ideal wird es sein, wenn sich das Team vor der Umsetzung eine Checkliste erarbeitet. Als erste Weichenstellung in dieser Checkliste ist die Auswahl zu treffen, ob es sich um einen Terrassenneubau oder eine Terrassensanierung handelt. Beispielsweise wird bei einer Terrassensanierung das Attribut „Akzeptanz“ von dem/der Auftraggeber*in stärker in Anspruch genommen werden als dies bei einem Neubau der Fall sein wird. Darunter wird etwa die bei Sanierungen nicht immer umsetzbare bodentiefe Schwellenlösung fallen, sofern der/die Auftraggeber*in an einer langfristig funktionstauglichen Lösung interessiert ist.

Von der Teamleitung, die im Regelfall der planenden Seite zu vertreten ist, sollte eine Art Checkliste verfasst werden, in der sämtliche Punkte aus relevanten Regelwerken, die mit der fachgerechten Umsetzung von Terrassentüranschlüssen zu beachten sind, aufgelistet werden. Darunter fallen beispielsweise: ÖNorm B 3691 „Planung und Ausführung von Dachabdichtungen“, ÖNorm B 2214 „Pflasterarbeiten – Werkvertragsnorm“, ÖNorm B 2207 „Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten – Werkvertragsnorm“, ÖNorm B 1600 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen“, ÖNorm B 5320 „Einbau von Fenstern und Türen in Wände – Planung und Ausführung des Bau- und Fenster/Türanschlusses“, Richtlinie von FQP und IFB „Pflastersteine und Pflasterplatten auf begehbaren Flachdächern“, Richtlinie „Bauwerksabdichtung – Anschluss an bodentiefen Fenstern und Türen“, Teil 1 und 2, Richtlinie des HFA „Montage von Fenstern und Außentüren“, Richtlinie des HFA „Sockelanschluss im Holzhausbau“, Verarbeitungsrichtlinie für WDVS und Richtlinie des ÖFHF.

Das Team Planung wird sich nun aus der Literatur jene Passagen markieren, die für den jeweiligen Terrassentüranschluss relevant sind. Parallel dazu wird sich die Planung mit der Funktionalität der Terrassentür und den optischen Erwartungen auseinandersetzen. Empfohlen wird, die Hersteller der Terrassentür schon im Planungsprozess mit in die Verantwortung einzubinden, damit diese nur

jene Produkte anbieten, welche im Kontext der oben genannten Literatur angewendet werden können.

Mit dem Ergebnis dieser Arbeiten wird nun das Team Planung dem/der Auftraggeber*in vorstellig, um Fragen in Bezug auf Funktionalität, Design etc. abzuklären. Im Idealfall gibt es nach diesem Termin eine gemeinsame Entscheidung, mit der dann das Team Ausführung konfrontiert wird. Erfahrungsgemäß kommen von kompetenten ausführenden Unternehmen zahlreiche Vorschläge zurück, die in die Projektplanung einfließen müssen.

Möglicherweise ist es erforderlich, mehrere Ausführungsoptionen auszuarbeiten, deren Ergebnis dann idealerweise in einer Besprechung (physisch oder online) mit dem/der Auftraggeber*in erörtert wird. Als besonders positiv stellt sich immer wieder heraus, wenn die Vertreter ausführender Unternehmen bei solchen Abstimmungsbesprechungen dabei sind. Damit wird gewährleistet, dass Detaillösungen zeiteffizient fixiert werden können.

In ca. 50 % können bei der Erstbesprechung die Ausführungsoptionen soweit fixiert werden, dass es dann nur mehr einer formalen nach Besprechung bedarf, um ein Detail zu fixieren. Das Ergebnis wird dann der örtlichen Bauleitung/Bauaufsicht übergeben, damit diese die Umsetzung überprüfen kann.

DETAILABSTIMMUNG

Mag sein, dass die vorhin beschriebene Vorgehensweise als zeitintensiv, umfangreich und vielleicht sogar kompliziert aufgefasst wird. Das ist jedoch bei näherer Betrachtung nicht der Fall, da bereits zahlreiche Leitdetails, die zwischen den unterschiedlichen Professionisten abgestimmt sind, existieren. Diese sogenannten Leitdetails weisen wiederum Schwerpunkte auf, wie beispielsweise

- Ausbildung eines Gefälles in der Abdichtungsebene und Gehbelageebene
- Druckfestigkeit und Hitzebeständigkeit der Wärmedämmung
- Position der Regelentwässerung
- Position der Jahrhundertregen-Entwässerung
- Abdichtungsanschluss am Terrassentürsockel
- Entwässerung unmittelbar vor der Terrassentürschwelle



- Aufbau der Fassade und Anschluss an das Terrassentürprofil

Bewährt hat sich auch auf Terrassenflächen, sogenannte Kontroll-/Inspektionsöffnungen einzubauen, um zum Zeitpunkt der Terrassenwartung Erkenntnisse über die Funktionalität des Terrassenschichtaufbaus zu erlangen. Wer an einer kontinuierlichen Zustandsfeststellung interessiert ist, kann dies mit dem Einbau von geeigneten Sensoren umsetzen. Zeitgemäße Monitoringkonzepte bieten Auftraggeber*innen die Möglichkeit, einschlägig spezialisierte Expert*innen zu beauftragen, modulare gestaltete Monitoringsysteme anzubieten. Diese Module bestehen aus

- handelsüblichen Sensoren
- einer unabhängigen Messdatenplattform
- einer Vielzahl aus Auswertungsmodulen, über welche die Messwerte visualisiert werden

Abschließend sei noch erwähnt, dass aufgeständerte Terrassengehbelagsaufbauten als besonders risikoreduzierend einzustufen sind, dass unterhalb der Nutzungsoberfläche Wasserretentionsraum zur Verfügung steht.

FAZIT

Langfristig funktionstaugliche und juristisch konfliktfreie Terrassentüranschlüsse können nur im Team erarbeitet werden, in das auf jeden Fall auch der/die Auftraggeber*in eingebunden sein muss. Erfahrungsgemäß wird dies seitens der Auftraggeber*innen auch sehr begrüßt, da letztendlich ihre Investitionen dadurch geschützt werden. //

AUTOR

Wolfgang Hubner ist allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Bauwesen.



Franz-Meissl-Gasse 17
2323 Mannswörth
T: 0664/510 77 67
www.sv-abdichtungstechnik.at



← ← Falsch: Keine Rohrdurchführungen durch das Bodeneinstandsprofil.

← Richtig: Geeigneter seitlicher Abdichtungsanschlussflansch.

Langfristig funktionstaugliche und juristisch konfliktfreie Terrassentüranschlüsse können nur im Team erarbeitet werden, in das auf jeden Fall auch der/die Auftraggeber*in eingebunden sein muss.